

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 3 (1880-1881)

Vereinsnachrichten: Protokoll-Auszüge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll-Auszüge

über die

in der Zeit vom 23. September 1880 bis Ende April 1881
gehaltenen Sitzungen der Gesellschaft und des Komites.*)

Bearbeitet von *G. Reymond-le Brun*.

Komite-Sitzung vom 23. September 1880.

1) Vizepräsident *Elie Ducommun* berichtet über den bisherigen Erfolg des am 9. August beschlossenen Zirkulars, womit eine Anzahl hervorragender, auswärts im Kanton wohnhafter Persönlichkeiten zum Eintritt in die Gesellschaft eingeladen wurden. Wegen Kürze der Zeit sind jedoch bis jetzt erst wenige Antworten eingelangt. Laut Mittheilung des Generalsekretärs *F. Müllhaupt* sind 12 Anmeldungen eingelangt, welche in der nächsten Monatssitzung der Gesellschaft zur Ratifikation vorgelegt werden sollen. — Vizepräsident *Ducommun* verliest einen im « *Journal du Jura* » erschienenen, die Bestrebungen und Publikationen unserer Gesellschaft warm empfehlenden Artikel, welcher Hrn. *Reymond* zur Reproduktion in deutscher Sprache im « *Intelligenzblatt der Stadt Bern* » übergeben wird.

*) Wegen Umfang und Wichtigkeit, welche die Verhandlungen des Komite's für das innere und äussere Leben der Gesellschaft mehr und mehr gewinnen, wurde am 16. Dezember 1880 beschlossen, auch die Auszüge aus den Protokollen über die Komitesitzungen in den Jahresbericht aufzunehmen und auf diesem Wege allen Gesellschaftsmitgliedern Kenntniss seiner Thätigkeit zu geben.

2) Vizepräsident *Elie Ducommun* berichtet über vorläufige Konferenzen mit Hrn. Bundesrath *Droz*, wonach es in der Absicht des letztern liegt, aus Delegirten der schweiz. geographischen, kommerziellen und industriellen Gesellschaften eine Kommission zusammenzustellen, welche über die Einrichtung der Konsulatsberichte und deren Publikation und Verwerthung durch die genannten Gesellschaften zu berathen hätte. Bis zur definitiven Austragung dieser Angelegenheit sei vorläufig mit den von unserer Gesellschaft beabsichtigten periodischen Publikationen noch zuwarten.

3) Kassier *P. Haller* berichtet über den Kassabestand; es ist ein Defizit von zirka Fr. 400 noch zu decken; daher mit allem Eifer darauf hinzuwirken ist, neue Mitglieder der Gesellschaft zu gewinnen.

4) Der Buchhandlung *B. F. Haller* sind je 100 Exemplare des I. und II. Jahresberichtes zum Vertriebe im Wege des Buchhandels zu übergeben.

5) Bibliothekar *Risold* theilt mit, dass die Bibliothek geordnet und in neu angeschafften Schranke nunmehr zur Benützung aufgestellt ist; er gedenkt dankend der ihm dabei durch Hrn. *Leuzinger* zu Theil gewordenen Unterstützung. — Für die Gesellschaftsmitglieder wird die Bibliothek jeden Donnerstag von $\frac{1}{2}$ 2 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr und je eine halbe Stunde vor jeder Sitzung geöffnet sein. (Vgl. die spätere Abänderung wegen Nichtbenützung der Bibliothek).

6) Auf Anfrage des Redaktors *Reymond*, was mit den von den Autoren nicht reklamirten Manuskripten der im Jahresberichte erscheinenden Aufsätze zu geschehen habe, wird beschlossen, sie im Gesellschaftsarchive zu hinterlegen.

7) Generalsekretär *Müllhaupt* theilt ein Schreiben mit, womit der Vorstand des Vereins junger Kaufleute *für dermalen* den Eintritt in die Gesellschaft ablehnt; Hr. *Müllhaupt* wird ersucht, mit dem Vorstande weiteres Einvernehmen zu pflegen.

8) Oberlehrer *Grünig* zeigt seinen Austritt aus der Gesellschaft an.

49. Sitzung. 30. September 1880.

1) Aufnahmen: a) *In Folge des Einladungszirkulars:*

Aktienspinnerei *Felsenau*.

Tuchfabrikant *Bay*, in Belp.

A. F. Rikli & Comp., in Wangen a/A.

Charles Zumkehr, Uhrenfabrikant, in La Ferrière.

Xavier Fleury, Secrétaire de Préfecture, à Delémont.

Charles Barth, instituteur, à Tramelan.

Louis Victor Baume, juge, aux Bois.

Charles Favre, Secrétaire de Préfecture, à Neuveville.

Jules Walzer, notaire, à Moutier.

Ami Girard, à Renan.

Robert Chodat, ancien maire, à Moutier.

E. Jacot, tapissier, Spitalgasse, Bern.

Louis Curchod, in Bern.

b) *In Folge anderweitiger Anmeldung:*

Louis v. Wattenwyl - v. Wattenwyl.

Frau Banquier *Isenschmied* (kurz darauf gestorben).

Julius Oertli, Kaufmann, Kramgasse 215, Bern.

Hermann Frei, Beamter der Bundesverwaltung.

2) Redaktor *Reymond* erstattet den unter *Beilage Nr. 1* erscheinenden Bericht und Antrag über den in Venedig im Jahr 1881 abzuhaltenden *dritten internationalen geographischen Kongress* und die Beteiligung unserer Gesellschaft an demselben.

Nach gewalteter sehr lebhafter Diskussion, an der sich ausser dem vorsitzenden Vizepräsidenten, *Elie Ducommun*, und dem Berichterstatter noch die HH. *Cäsar Ducommun*, *F. Müllhaupt*, *v. Fellenberg* und *P. Haller* betheiligen, wird beschlossen:

a. Unsere Gesellschaft betheilt sich am Kongresse als *membro donatore* mit Fr. 40;

b. die geschäftsleitende *italienische geographische Gesellschaft in Rom* soll vorläufig noch angefragt werden, ob juridische

Personen, d. h. Vereine, Gesellschaften u. dgl. als *membri donatori* zugelassen werden;

- c. Das Studium der im Programme des Kongresses aufgeworfenen beiden Vorfragen betreffend Beschränkung der Traktandenliste und konkrete Bestimmung der dem Kongresse zur Lösung vorzulegenden Aufgaben ist vorläufig dem Komite zur Berichterstattung und Antragstellung zu überweisen.

3) Die Mittheilungen des Hrn. *Reymond* über die neuesten in Vorbereitung stehenden, im Zuge befindlichen oder eben vollendeten Erforschungs- und Entdeckungsreisen sind in *Beilage Nr. 2* enthalten.

Komite-Sitzung vom 7. Oktober 1880.

Berathung der von der italien. geograph. Gesellschaft für den II. Kongress aufgestellten Vorfragen, betr. Beschränkung des Programmes und spezielle Fragepunkte.

Generalsekretär *Müllhaupt* betont die bisherige Nutzlosigkeit der Kongresse theils wegen Stoffüberhäufung, theils wegen Mangel eines Zentralorgans für Exekutive und Ueberwachung der Wirkung der gefassten Resolutionen und angenommenen Postulate.

Reymond, v. Bonstetten, Rilliet sprechen für die Beschränkung des Kongressprogramms, *Elie Ducommun* wünscht Ausscheidung der spruchreifen Gegenstände von den erst auszureifenden Fragen.

Beschlossen wird, die Vorfrage 1 (Programmbeschränkung) prinzipiell bejahend zu beantworten, jedoch die organisirende italien. geogr. Gesellschaft anzufragen, in welchem Sinne sie die Beschränkung verstanden wissen wolle; zugleich aber auch anzuleiten, dass unsere Gesellschaft eventuell ein besonderes Gewicht auf Gegenstände der 5. und 6. Gruppe des mitgetheilten Schema's legen würde.

Auch die Errichtung des von Hrn. *Müllhaupt* gewünschten Zentralorgans wird eingehend besprochen. *Reymond* meint, dass dasselbe weder den bureaukratischen Charakter, noch die Stellung

und Einrichtung haben könne, wie sie den internationalen Bureaux für Posten und Telegraphen gegeben wurde. Das hier gewünschte Zentralorgan habe aus den in allen Ländern Europa's und bald der Welt bestehenden geographischen Gesellschaften hervorzugehen und diesen sei dann je in ihrem Wirkungskreise die weitere Einflussnahme auf die Durchführung der Kongressbeschlüsse zu übertragen.

Zur definitiven Feststellung der unserer Gesellschaft zu unterbreitenden Anträge wird eine zweite Komitee-Sitzung auf den 21. Oktober anberaamt.

Komitee-Sitzung vom 21. Oktober 1880.

Nach abermaliger eingehender Diskussion einigt sich das Komitee dahin, der nächsten Monatsversammlung folgende Punkte als die nöthigsten und dringendsten für den nächsten Kongress vorzuschlagen und sie der organisirenden italien. geograph. Gesellschaft in Rom zu empfehlen:

1) Welche Massregeln sind zu ergreifen, um den Kongressbeschlüssen Erfolg zu verschaffen und diesen Erfolg zur allgemeinen Kenntniss zu bringen?

2) Jedem künftigen Kongresse ist vor Allem darüber Bericht zu erstatten, was in Folge der Beschlüsse der vorangegangenen Kongresse praktisch erzielt wurde.

3) Anstrengung der Fusion der wissenschaftlichen und handelsgeographischen Kongresse.

4) Zentralisirte Veröffentlichung der den Handel und die Industrie interessirenden Berichte und Mittheilungen aus und in den verschiedenen Ländern (Konsulatsberichte).

5) Verfassung und Verbreitung eines praktisch-geographischen Schul- und Lesebuches für die Mittelstufe.

Die hierüber von der Monatsversammlung zu fassenden Beschlüsse werden den Schwestergesellschaften in Genf und St. Gallen mitzutheilen sein mit dem Ersuchen um Unterstützung.

Die geographischen Gesellschaften in Bremen und Berlin, sowie die Afrika-Erforschungsgesellschaft in Brüssel und Genf werden ersucht, ihre periodischen Mittheilungen an die Tagespresse direkt auch an unsere Gesellschaft gelangen lassen zu wollen.

50. Sitzung, 28. Oktober 1880.

1) Hr. *A. v. Rougemont* zeigt an, dass er wegen Abwesenheit mit 1881 aus der Gesellschaft austrete.

2) Hr. *Edm. v. Fellenberg - v. Bonstetten* ersucht wegen Geschäftsüberhäufung um Enthebung von der ersten Vizepräsidentenstelle. Das Komite wird beauftragt, Schritte zu thun, dass Hr. v. Fellenberg von diesem Entschlusse abstehe.

3) Aufnahmen:

Bundesrath *Numa Droz*;

Lauener, Sekretär der kantonalen Erziehungsdirektion;

Hunziker, Associé des Hrn. Durussel;

Eugen v. Büren, Sachwalter;

Negotiant *Neynens*;

Lithograph *Ringier*.

Als korrespondirendes Mitglied: *Burkell* in London.

4) Redaktor *Reymond* berichtet kurz über den mit heutigem Tage (28. Oktober) zu Ende gehenden dreitägigen, vom Berliner „Zentralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“ veranstalteten Kongress, welcher folgende Gegenstände behandelte:

a) Die Entwicklung und die Aufgaben der kolonialen Bestrebungen in Deutschland, (Eröffnungsrede des Präsidenten Dr. Janasch).

b) Die deutsche Auswanderung und deren Organisation (Referent Dr. Fabri aus Bremen).

c) Hebung und Organisation des deutschen Export- und Kommissionshandels.

d) Gründung deutscher Handelsmuseen (Referent R. Gellert).

Das Komite wird eingeladen, mit dem Berliner „Centralverein für Handelsgeographie u. s. w.“ wegen Mittheilung der Kongressverhandlungen sich in's Einvernehmen zu setzen.

5) Die vom Komite in seiner Sitzung vom 21. Oktober beschlossenen Anträge in Bezug auf dem III. internationalen Geographischen-Kongress zu machenden Vorlagen werden ad 1, 2 und 5 *ohne*, ad 3 und 4 nach *kurzer* Diskussion über einige von Hrn. *Kaltbrunner* geäußerte Bedenken bezüglich des praktisch Erreichbaren, angenommen.

6) Der Antrag des Komite, die fünf Fragen den geographischen Gesellschaften in Genf und St. Gallen mitzutheilen, von *F. Müllhaupt*, Sohn, unterstützt, von *Kaltbrunner* und *A. v. Steiger* dahin ausgedehnt, die gleiche Mittheilung auch an alle ausländischen geographischen Gesellschaften, mit denen wir im Verkehre stehen, gelangen zu lassen, wird ohne Diskussion angenommen. Dem Komite wird zu erwägen gegeben, einen an sämtliche Mitglieder der Gesellschaft zu vertheilenden kurzen Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während der letzten Monate auszuarbeiten.

7) Die von den HH. *Bessire*, *Bay* und *Kaltbrunner* ausgesprochenen Wünsche in Bezug auf Einrichtung öffentlicher Vorträge und Unterrichtskurse zur Förderung der industriellen und kommerziellen Interessen werden auf Antrag des Hrn. *Elie Ducommun* dem Komite zum Studium und Bericht zugewiesen.

8) Die in dieser Sitzung gehaltenen beiden Vorträge der HH. *Kaltbrunner* und *Reymond* über die *italienische Südpol-Expedition* und weitere neuere *Forschungsreisen* erscheinen in den *Beilagen* N^o 3 und 4 abgedruckt.

Komite-Sitzung vom 4. November 1880.

1) In Bezug auf die von den HH. *Bessire*, *Bay* und *Kaltbrunner* angeregten *öffentlichen Vorträge und Lehrkurse* wird nach langer Diskussion beschlossen, der nächsten Monatsversammlung zur Kenntniss zu bringen, das Komite werde sich wohl

bemühen, Mitglieder der Gesellschaft dafür zu gewinnen, im *Verein junger Kaufleute*, wenn dieser selbst es verlangen würde, Vorträge über Gegenstände aus dem Gebiete der Handelsgeographie zu halten; von der Veranstaltung grosser öffentlicher Vorträge sei jedoch für einstweilen noch abzusehen.

2) Der in der 50. Gesellschaftssitzung angeregte Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während der letzten Monate soll auf etwa 8 Druckseiten ein präzises treues Bild der Verhandlungen geben, in der Ausstattung dem Jahresberichte sich anschliessen und in so starker Auflage gedruckt werden, dass er nicht nur an die Mitglieder unserer Gesellschaft, inbegriffen die Ehren- und korrespondirenden Mitglieder, sondern auch an die übrigen schweizerischen und ausländischen Gesellschaften, mit denen wir im Tauschverkehr stehen, vertheilt werden kann.

51. Sitzung, 25. November 1880.

1) Es werden folgende eingelangte Geschenke wärmstens verdankt:

- a) Hrn. *L. Curchod* der vom internationalen Telegraphen-Bureau veranstaltete Atlas über sämtliche Telegraphenlinien der Welt;
- b) Der *Lissaboner* geographischen Gesellschaft die Jubel- ausgabe der „*Luisiade*“ von *Camoëns*;
- c) Hrn. *Kaltbrunner* das von ihm überreichte Exemplar seines neuen Werkes: „*Aide mémoire du Voyageur*.“

2) Das Schreiben des eidg. Departements des Innern, womit unsere Gesellschaft eingeladen wird, sich am *III. internationalen geographischen Kongresse* zu betheiligen, wird mit Bezug auf die in dieser Angelegenheit seit zwei Monaten bereits gepflogenen Verhandlungen vorläufig zur Kenntniss genommen.

3) Die *italienische geographische Gesellschaft* in Rom, als Geschäftsleiterin des Kongresses, theilt mit, dass von unserer Anmeldung, am Kongresse als *membro donatore* sich betheiligen zu wollen, Vormerkung genommen wurde, und dass die von uns

aufgestellten fünf Fragepunkte den betreffenden Komites zur Berücksichtigung übergeben werden.

4) Das eidg. Departement für Handel und Ackerbau ladet mit Schreiben vom 17. November (S. dessen Wortlaut in *Beilage 5*) unsere Gesellschaft ein, einen Delegirten in die Kommission, welche über die Organisation des Konsulatswesens, Einrichtung, Verwerthung und Veröffentlichung der Konsulatsberichte zu berathen haben wird, zu wählen. Gewählt werden: Präsident Prof. Dr. *Theophil Studer* und als dessen Stellvertreter Vize-Präsident *Elie Ducommun*.

5) Vize-Präsident *Elie Ducommun* legt den Entwurf zu dem an die Mitglieder und auswärtigen Gesellschaften zu vertheilenden Bulletin über die Thätigkeit der Gesellschaft während der letzten Zeit vor. Wird genehmigt.

6) Hr. Berchtold *Haller* erklärt seinen Austritt aus der Gesellschaft.

Aufnahme: Hr. *Jakob*, Lehrer an der Mädchensekundarschule.

7) Der Vortrag des Hrn. Dr. *G. Beck* über: „*Eine neue Route nach dem oberen Niger und dem westlichen Sudan*“ erscheint vollinhaltlich in der *Beilage N° 6*.

8) Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, dass nach dem Antrage des Komite die Veranstaltung der von den HH. *Bessire*, *Bay* und *Kaltbrunner* angeregten öffentlichen Vorträge und Lehrkurse der Initiative der zunächst interessirten Kreise der Industriellen und des Vereins junger Kaufleute überlassen bleiben solle. Im Falle einer solchen Initiative werde unsere Gesellschaft es nicht unterlassen, die Sache nach Kräften zu unterstützen und zu fördern.

9) Hr. Ingenieur *Rob. Lauterburg* bespricht einen von der meteorologischen Station in Südgrönland eingegangenen Bericht schweizerischer Missionare, nach welchem dort ganz ungeheure Regenmengen von 2000 mm in einem Monate und 900 mm an einem Tage beobachtet worden sein sollen. Nähere Mittheilungen wären erwünscht.

Komite-Sitzung vom 2. Dezember 1880.

1) Hr. Generalstabs-Hauptmann *von Renthe-Fink* theilt mit, dass er in Folge seiner Abberufung als Militärbevollmächtigter bei der deutschen Gesandtschaft in Bern, demnächst nach Berlin zurückkehren werde. Wird zum korrespondirenden Mitglied ernannt.

2) Auf Wunsch mehrerer Mitglieder der Bundesversammlung einer Sitzung unserer Gesellschaft beizuwohnen und um eine Anzahl von Oelskizzen, Szenen aus Natur und Leben *Argentiniens*, gemalt von *Methfessel* aus Bern in Argentinien und für nur sehr kurze Zeit Hrn. *Ritz* in Bern überlassen, aufstellen und den Mitgliedern der Gesellschaft zur Ansicht bringen zu können, wird auf den 9. Dezember eine ausserordentliche Sitzung anberaumt.

3) Ueber die Einladung des eidg. Departements für Handel und Ackerbau, durch einen Delegirten in der Kommission über die Einrichtung und Verwerthung der Konsulatsberichte sich vertreten zu lassen, entspinnt sich eine sehr animirte Diskussion, an der sich die HH. Prof. Dr. *Studer*, *El. Ducommun*, *P. Haller*, *Müllhaupt*, *Kaltbrunner* und *Hoch* betheiligen und welche zu dem Schlusse führt, dass bei der noch obwaltenden Ungeklärtheit des Ganzen dem diesseitigen Delegirten vorläufig noch keine Detailinstruktionen gegeben werden können; immerhin wird derselbe jedoch die scientificen Interessen zu wahren haben, falls die handelspolitischen bei der Kreirung des neuen Centralbureau gar zu sehr nach dem Uebergewichte streben sollten.

4) Bezugnehmend auf das Schreiben des eidgen. Departements des Innern, betr. Betheiligung am *geographischen Kongresse in Venedig*, wird beschlossen, die gemachte Mittheilung zu verdanken mit dem Beifügen, dass unsere Gesellschaft alle Anstrengungen machen werde, um auf dem Kongresse vertreten zu sein, aber auch den Wunsch auszusprechen, es möge dem Bundesrathe diesmal, wie früher, gelingen, Mittel zur Unterstützung der mit dem Kongresse verbundenen Ausstellung zu finden.

5) Hrn. *P. Haller* wird die Befriedigung des Komite's über die typographische Erstellung des Bulletin über die Thätigkeit der Gesellschaft während der letzten drei Monate ausgedrückt.

6) Auf Antrag des Bibliothekars, Hrn. *Risold*, der darüber klagt, dass die Bibliothek von Mitgliedern so zu sagen gar nicht benützt wird, werden die regelmässigen Donnerstag-Bibliothekstunden aufgehoben und dieselben auf eine Stunde vor Beginn jeder Sitzung verlegt und beschränkt.

7. Der von *Durussel* geschmackvoll angefertigte Gesellschaftsstempel zur Abstempelung der Mitgliederkarten u. s. w. wird vorgezeigt und approbirt.

52. Sitzung, am 9. Dezember 1880.

1) Die heutige ausserordentliche Sitzung war auch aussergewöhnlich zahlreich besucht, darunter die HH. Nationalräthe von *Planta*, *Delarageaz*, *Vonmatt*, *Favon*, *M. Vautier* als Gäste.

2) Nach einer kurzen Begrüssung der Gäste durch den Präsidenten, Prof. Dr. *Theoph. Studer*, erhält der Vizepräsident *Elie Ducommun* das Wort zu einem Vortrage über die *Basutos*, ihren Ursprung, Ueberlieferungen, Sitten und Gebräuche, nach dessen Beendigung er einen zweiten Vortrag über die Geschichte der südafrikanischen Staaten im Allgemeinen für eine spätere Sitzung ankündigt. (Vgl. 53. Sitzung vom 20. Dezember. Diese beiden Vorträge wurden von Hrn. *Elie Ducommun* frei, nur nach kurzen die ökonomische Eintheilung enthaltenden Notizen und Schlagwörtern gehalten. Für den Gebrauch des Jahresberichtes unterzog er sich der Mühe, den Vortrag schriftlich in etwas abgeänderter Reihenfolge auszuarbeiten, so dass der allgemein historische Theil die Einleitung, das Spezielle über die *Basutos* den zweiten Theil bildet. In dieser neuen Form erscheinen nunmehr beide Vorträge unter *Nr. 7 der Beilagen*).

An diesen ebenso interessanten und lehrreichen, wie beifällig aufgenommenen und wärmstens verdankten Vortrag schlossen sich einige Bemerkungen des Hrn. Dr. *G. Beck* über die Sprache der

Basutos, ihre grammatikalischen Eigenthümlichkeiten (das *Sessuto* ist eine Präfix-Sprache) an. Zugleich betonte Dr. *Beck* die Wichtigkeit der sprachlichen und namentlich etymologischen Studien für die Bestimmung der Verwandtschaft und Zusammengehörigkeit der Völker.

3) Einer besondern Beachtung und des allgemeinen Beifalls erfreuten sich die von Hrn. *Ritz* vorgelegten und besprochenen Oelbilderskizzen des Hrn. *Methfessel* aus Bern in Argentinien, Ansichten und Volksszenen darstellend, welche durch realistische Ausführung und geniale Auffassung Zeugnis von der ausgezeichneten Beobachtungsgabe und dem grossen Talente des Malers für Zeichnung, Perspektive und Farbenbehandlung ablegen.

• **Komitesitzung vom 16. Dezember 1880.**

1) Auf Wunsch der in der letzten Sitzung anwesend gewesenen Mitglieder der Bundesversammlung, vor Schluss der Session noch einer Versammlung unserer Gesellschaft, an deren Arbeit sie den lebhaftesten Antheil nehmen, beiwohnen zu können, wird die Veranstaltung einer zweiten ausserordentlichen Sitzung auf den 20. Dezember beschlossen, in welcher Hr. *Reymond* über die Zerstörung von *Szegedin* und *Agram* durch Ueberschwemmung und Erdbeben und Hr. *Elie Ducommun* über die *südafrikanischen Staaten* Vorträge halten werden.

2) Nachdem mit Rücksicht auf die anwesenden Gäste in den Gesellschaftsversammlungen vom 9. und 20. Dezember keine laufenden Geschäfte auf die Tagesordnung gesetzt werden konnten und können, so beschliesst man, über die dringendsten derselben einstweilen im Schoosse des Comité's *sub spe rati* zu beschliessen und diese Beschlüsse einer spätern ordentlichen Monatssitzung zur Gutheissung vorzulegen. Unter dieser Voraussetzung erfolgen nachstehende

3) *Aufnahmen neuer Mitglieder.*

Munsch-Perret, Zahnarzt.

Grossrath *Francillon*.

Oberstdivisionär *J. Meyer*.

Kaufmann *Gugger*.

Dr *Perrenoud*, Staatsapotheker.

Dulon, Lehrer an der Lerberschule.

Wendling, August, Beamter des internat. Postbureau.

Borel, Eugen, Direktor » » »

Galle, Sekretär » » »

de Muralt, Gaston, Uebersetzer im internat. Postbureau.

Zum Ehrenmitgliede :

Hr. *Hiromoto Watanabè*, Vizepräsident der Japanesischen Geographischen Gesellschaft in Tokio.

4) Präsident Dr *Theoph. Studer* verliest ein Schreiben der geographisch-kommerziellen Gesellschaft in St. Gallen, worin dieselbe die Mittheilung der von unserer Gesellschaft für den III. internationalen geographischen Kongress aufgestellten fünf Fragepunkte verdankt und zugleich eine Abschrift ihrer Eingabe an den Bundesrath, betr. Reorganisation des Konsulatswesens und Einrichtung und Verwerthung der Konsulatsberichte, anschliesst, mit dem Ersuchen, die in dieser Eingabe niedergelegten Ansichten in Erwägung zu ziehen und denselben unsere Unterstützung zu verleihen. — (Diese Eingabe erscheint vollinhaltlich *sub Nr. 8 der Beilagen* abgedruckt.)

Präsident *Studer* ist der Ansicht, dass durch das hier von St. Gallen vorgeschlagene Centralbureau die Konsulate so ziemlich gänzlich der direkten Autorität und Einflussnahme des bundesrätlichen Handelsdepartements entzogen werden würden.

Elie Ducommun illustriert durch einige schlagende Beispiele die häufig vorkommende Werthlosigkeit der noch viel häufiger verspätet mit veraltetem Stoffe einlangenden Konsulatsberichte. Den hier vorkommenden unbezweifelbaren Uebelständen soll durch die von Hrn. Bundesrath *Droz* beabsichtigten kommissionellen Verhandlungen abgeholfen und auf die Konsulate durch ein zu beantwortendes Fragenschema dahin gewirkt werden, dass sie sich in

ihren amtlichen Berichten mit den für den schweizerischen Handel und die schweizerische Industrie wichtigen und interessanten Dingen befassen, darüber schleunig berichten, um davon im Inlande rechtzeitigen Gebrauch machen zu können. Die Ideen der St. Galler Gesellschaft über die Reorganisation der Konsulate und über das von ihr proponirte Zentralbureau hält Redner für unpraktisch und unzulässig, weil der Bundesrath nimmermehr seine Autorität und seinen vollen direkten Einfluss auf die Konsulate aufgeben kann und darf. Das für die Konsulatsangelegenheiten zu kreirende Organ wird Ansichten zu entwickeln, selbst Vorschläge zu machen und namentlich sich über die Einrichtung der den Konsulaten vorzulegenden Fragebogen auszusprechen haben, allein dem Bundesrathe wird in allen Dingen die volle und ausschliessliche Kompetenz zur Disposition gewahrt bleiben müssen.

P. Haller glaubt, die Hauptsache für uns sei eine richtige Einrichtung des stofflichen Inhalts der Konsulatsberichte und die Hauptaufgabe des neuen Organs sei die Erzielung eines möglichst raschen Einlangens und einer möglichst expeditiven Publikation jener Berichte.

Präsident *Studer* betont wiederholt seine schon oben erwähnte Ansicht, dass durch die Vorschläge der St. Galler Gesellschaft die Konsulate der direkten Unterstellung unter den Bundesrath mehr oder weniger entzogen werden würden, eine Desorganisation, zu welcher unsere Gesellschaft nicht die Hand bieten solle. Er erblickt die Hauptaufgabe der Thätigkeit der demnächst vom eidgen. Handelsdepartement einzuberufenden Kommission in der Aufstellung und Berathung eines Entwurfes zu einem Reglemente über Einrichtung und Veröffentlichung der Konsulatsberichte.

Diese Auffassung wird von der Versammlung einstimmig getheilt; sie beschliesst, in diesem Sinne auch die Delegirten der Gesellschaft zu instruiren.

Generalsekretär *F. Müllhaupt* beantragt bei Anlass des Eintreffens der Delegirten von Genf und St. Gallen in Bern, die seit

langer Zeit geplante engere Verbindung der schweiz. geograph. Gesellschaften vorwärts rücken zu machen.

Präsident *Studer* beantragt, die beiden Schwestergesellschaften einzuladen, ihre Delegirten an die kommissionellen Verhandlungen im eidgen. Handelsdepartement anzuweisen, in die gemeinschaftliche Berathung einer solchen Association einzutreten, eventuell ihnen darauf bezügliche Instruktionen und Vollmachten zu ertheilen. — Wird beschlossen.

5) *Reymond* beantragt: *a.* zur Beschleunigung der Drucklegung des Jahresberichtes denselben in doppelter Paginirung, römisch für die Protokollauszüge, arabisch für die Beilagen, erscheinen zu lassen; — und

b. in den Jahresbericht auch die Auszüge aus den Protokollen über die Komitesitzungen aufzunehmen, nachdem diese bei der fortschreitenden Entwicklung der Geschäfte mehr und mehr an Wichtigkeit und Interesse für sämtliche Gesellschaftsmitglieder gewinnen. — Beide Anträge werden angenommen.

6) *P. Haller* beantragt: *a.* die Anzahl der den Autoren *auf Verlangen* von der Gesellschaft *gratis* zu liefernden Separatabzüge ihrer in den Beilagen zum Jahresberichte erscheinenden Arbeiten auf 25 Exemplare zu normiren;

b. die Kosten für eine grössere Anzahl von Exemplaren und für eine besondere Paginirung oder Ausstattung der Gratisexemplare den Autoren selbst zu überbinden. — Beide Anträge werden genehmigt.

53. Sitzung, 20. Dezember 1880.

Als Gäste sind anwesend die HH. Nationalräthe Oberst *Delarageaz*, *M. Vautier*, *Favon*, *Karl Vogt*, Oberst *Landis*; ferner Hr. Prof. D^r *Forster* und Landschaftsmaler Lehrer *Wymann-Mori*.

1) Vortrag des Hrn. *Reymond* über die Zerstörung von *Szegedin* und *Agram* durch Ueberschwemmung und Erdbeben, abgedruckt in der *Beilage* N^o 9. In der heutigen Sitzung kommt jedoch nur die erste Hälfte über Theissüberschwemmungen im Allgemeinen

und die Zerstörung *Szegedin's* an die Reihe; die zweite Hälfte wird auf eine spätere Sitzung verschoben. (Vgl. 54. Sitzung vom 20. Januar 1881.)

2) Hr. *El. Ducommun* trägt den zweiten Theil seiner Arbeit über die südafrikanischen Staaten und ihre Geschichte vor. (Vgl. 52. Sitzung vom 16. Dez. 1880 und die *Beilage N^o 7.*)

Hiemit war die Tagesordnung der heutigen ausserordentlichen Sitzung erschöpft.

Komitee-Sitzung vom 13. Januar 1881.

1) Präsident *D^r Theoph. Studer* überreicht und verdankt bestens zwei eingegangene Geschenke: *a)* von *Hrn. Frei* betr. ein umfangreiches Werk von *Richard Rapp* über *Argentinien*, *b)* von *Hrn. D. Kaltbrunner*: „Aide mémoire du Voyageur.“ (Vgl. 51. Sitzung sub V.)

2) Mit dem Ausdrucke des Bedauerns zeigt der *Präsident* an, dass Hr. Seminarlehrer *Buchmüller*, eines der ältesten Mitglieder der Gesellschaft, längere Zeit auch Kassier, aus Gesundheitsrücksichten seinen Austritt angemeldet habe.

3) Hr. Generalsekretär *F. Müllhaupt* theilt mit, dass die Ausfertigung und Versendung der *Mitgliederkarten* im Zuge ist und demnächst vollendet sein werde.

4) Hr. Kassier *P. Haller* berichtet über den Einzug der für die Anschaffung des Bibliothekschranks gezeichneten freiwilligen Beiträge, von denen bis jetzt Fr. 167 eingegangen sind. Da seit der ersten Subskription bereits eine geraume Zeit vergangen ist und seither sehr viele neue Mitglieder der Gesellschaft beigetreten sind, von denen manche vielleicht gerne mithelfen werden, die zweite Hälfte der Kosten des Schrankes aufzubringen, so empfiehlt er die Sammlung der Beiträge fleissig fortzusetzen und namentlich in den Monatssitzungen die Liste unter den neuen Mitgliedern zirkuliren zu lassen.

5) Es wird beschlossen, den von der Buchhandlung *Fiala* (O. Käser) zur Ansicht vorgelegten Jahrgang 1880 der „*Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie*“ anzukaufen.

6) *Reymond* wird eingeladen, die für die Drucklegung des Jahresberichtes III dienlichen Einleitungen zu treffen.

54. Sitzung, 20. Januar 1881.

1) Präsident Dr. *Th. Studer* legt ein Schreiben des eidg. Departements des Innern vor, welches das für den *III. internationalen geographischen Kongress in Venedig* (1881) angenommene Reglement mittheilt. Das im Reglemente erwähnte *Questionario* wird später nachfolgen.

2) *Derselbe* verliest ein Schreiben des eidg. Departements für Handel und Ackerbau, worin dasselbe einladet, den von unserer Gesellschaft in die Kommission für *Organisation des Konsulatswesens* gewählten Vertreter am 26. Januar 1881 Nachmittags 3 Uhr in das Bundesrathhaus zu entsenden.

In Folge dessen wird beschlossen, am *Mittwoch den 26. Januar* eine Komitesitzung in zwei Abtheilungen zu halten, die eine Abends 7 Uhr zur Entgegennahme des Berichts über das Ergebniss der Verhandlungen der bundesrätlichen Kommission; die zweite um 8 $\frac{1}{2}$, zu welcher die Delegirten der beiden Schwestergesellschaften in Genf und St. Gallen behufs Berathung der Statuten zur Erzielung eines innigeren Verbandes zwischen den schweiz. geographischen Gesellschaften einzuladen wären.

3) *Präsident* verliest den von Dr. *Nachtigal* eingegangenen, im Archive verwahrten Bericht über die am 8. Januar 1881 abgehaltenen Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin.

Reymond verliest die neuesten telegraphischen Nachrichten
a) über das Zusammentreffen des französischen Afrikareisenden *Brazza* mit *Stanley* am *Kongo* bei den *Livingstone-Fällen* und
b) über die seit Monaten verschollen gewesene Nordpolar-Expedition *A. Ssibiriakoff*, wonach dieselbe bereits seit Ende September

eingefroren ist, ihr Chef jedoch über Land am 30. Dezember 1880 glücklich in *Tobolsk* eintraf.

4) Ingenieur *Em. Ludwig* meldet seinen Austritt aus der Gesellschaft an. Dagegen erfolgen folgende

Aufnahmen :

Georg Marcuard - von Gonzenbach, Banquier in Bern.

Oberstlieutenant *Edm. v. Grenus*, Feuerwehrrkommandant in Bern.

Oberstlieutenant *Bendicht Peter*, Kriegskommissär der III. Division in Bern.

Sekretär *Gascard* am internationalen Telegraphenbureau in Bern.

Oskar Züblin, Beamter des eidg. Eisenbahndepartements in Bern.

Gauchat, Lehrer an der Mädchensekundarschule in Bern.

5) Vortrag des Hrn. *D. Kaltbrunner* über den *Kanal von Panamá*. Der Vortragende bemerkt, seine Arbeit über diesen Gegenstand sei so umfassend, dass sie in einer einzigen Sitzung nicht bewältigt werden könne. Er beschränkt sich für diessmal auf die Vorgeschichte des Unternehmens, welche die Zeit der Entdeckung des *Isthmus von Darien* durch *Balbóá* (1513) und der ersten Ideen der *Conquistadoren* über die Durchstechung der schmalen Landenge zur Verbindung des *Atlantischen* mit dem *Stillen Ozean* behandelt. Die weitere Ausführung dieser Ideen bis zu ihrer Verwirklichung in unseren Tagen bleibt in einem zweiten und dritten Theile späteren Sitzungen vorbehalten.

6) Vortrag des Hrn. *Reymond* über das *Erdbeben in Agram* und über Erdbeben im Allgemeinen, im Anschlusse und in Vollendung des in der Sitzung vom 20. Dezember 1880 begonnenen Vortrags über die Zerstörung von *Szegedin* und *Agram* durch Ueberschwemmung und Erdbeben. Beide Vorträge zusammen erscheinen unter *Beilage N^o 9*. An den heutigen Vortrag über *Agram* schloss sich eine sehr belebte Diskussion an, an welcher sich die HH. *Kaltbrunner*, *Edmund von Fellenberg*, Major *Risold*

und Prof. Dr. *Studer* beteiligten und welche darauf hinausging, dass die Carter'sche *Ausspühlungs-* und die Falb'sche *Fluth- und Ebbe-Hypothese* des feurig flüssigen Erdinnern zur Erklärung ausgedehnter radialer und transversaler Erschütterungen, wie die von Agram, Belluno u. s. w. unhaltbar seien, so dass für solche Phänomene nur die von Geologen wie *Hochstetter*, *Süess*, *Hörnes* (zuletzt in der „Gæa“), *Bittner*, *Toula*, *Mojsisovics*, u. A. vertretene Schrumpfungstheorie (auch Faltungstheorie genannt), wonach das Erdbeben durch Verschiebungen, Auslösungen, Faltungen im Gefüge der Erdrinde entstehen, allein als genügend und einfach erklärend angenommen werden kann.

Komitee-Sitzung vom 26. Januar 1881.

I. Abtheilung um 7 Uhr Abends.

Auf der Tagesordnung steht lediglich der Bericht des Hrn. Präsidenten Dr. *Theoph. Studer* über die am gleichen Nachmittage von 3—6 Uhr im Bundesrathhause unter dem Vorsitze des Hrn. Bundesrathes *Droz* abgehaltene kommissionelle Verhandlung betreffend Berathung der *Reorganisation des Konsulatswesens*. Aus diesem Berichte geht hervor, dass die Verhandlungen der Kommission mehr einen präliminaren Charakter hatten, nachdem mit Ausnahme der Vertreter von *St. Gallen* und *Bern*, die übrigen Delegirten Namens ihrer Gesellschaften, Vereine und Korporationen mehr nur allgemein gehaltene Wünsche oder Bemerkungen vorbrachten. Da das offizielle Protokoll über die Verhandlungen der Bundeskommission jeder beteiligten Gesellschaft und Korporation zur weiteren Berathung und Formulirung bestimmter Anträge von Amtswegen zugestellt werden wird, so findet eine Diskussion oder eine Bemerkung über den Bericht nicht statt und es wird jede weitere Verhandlung bis auf das versprochene Eintreffen der Abschrift des offiziellen Kommissions-Protokolls verschoben.

II. Abtheilung um 8¹/₂ Uhr Abends.

Vorsitzender: Hr. Prof. Dr. *Theoph. Studer*, Präsident der bernischen geographischen Gesellschaft.

Anwesende: Ausser den Mitgliedern des Komite der bernischen geographischen Gesellschaft die HH.

Scherrer-Engler, Präsident der ostschweizerischen handelsgeographischen Gesellschaft in *St. Gallen*.

Kuenzle, Sekretär der gleichen Gesellschaft.

Bouthillier de Beaumont, Präsident der geographischen Gesellschaft in Genf.

Weiss, Vizepräsident des schweizerischen Industrievereins, dermaliger Vorort *Genf*.

Etienne, Präsident des interkantonalen jurassischen Industrievereins.

Borel-Courvoisier, Delegirter der Handelsgesellschaft in *Neuenburg*.

D^r *Eichmann*, Sekretär des schweizerischen Industrievereins, dermalen in *Genf*.

Gegenstand: Gründung einer Vereinigung der schweizerischen geographischen, kommerziellen und industriellen Gesellschaften.

Hr. Präsident *Studer* setzt die Veranlassung zur gegenwärtigen Versammlung auseinander, welche sich auf den Verlauf der am heutigen Tage im Bundesrathhause gepflogenen Konferenz gründet und den Zweck hat, einen innigeren Verband zwischen den drei dermalen schon bestehenden schweizerischen geographischen Gesellschaften herbeizuführen und anderen identische Zwecke verfolgenden Gesellschaften den Beitritt offen zu lassen. Dieser Grundgedanke findet seinen Ausdruck in dem von der handelsgeographischen Gesellschaft in *St. Gallen* ausgearbeiteten Statutenentwürfe.

Dieser Statutenentwurf sammt einer provisorischen französischen Uebersetzung wird vorgelesen und die Diskussion darüber eröffnet, worauf die HH. *de Beaumont*, *Müllhaupt*, *Weiss*, *Etienne* und *Kaltbrunner* verschiedene allgemeine Bemerkungen darüber aussprechen. Insbesondere betont Hr. *de Beaumont*, dass schon im Titel dem Worte „*exploration*“ (Entdeckung, Erforschung) Platz gegeben werde, weil es einen der wichtigsten Zweige des

Strebens der schweizerischen geographischen Gesellschaft oder Vereinigung ausdrückt.

Hr. *Scherrer-Engler* setzt kurz den Ursprung und die Entwicklung der Idee einer Fusion oder vielmehr des Zusammenwirkens der verschiedenen schweizerischen geographischen Gesellschaften und die Art und Weise auseinander, in welcher die st. gallische Gesellschaft dieses Ziel erreichen zu können glaubte, auf Grund eines einfachen knappen Programms, von welchem der vorliegende, in Berathung stehende Statutenentwurf ein Spiegelbild geben soll. Den auftauchenden divergirenden Anschauungen gegenüber dürfte es immerhin angezeigt erscheinen, den Entwurf an eine andere Kommission zurückzuweisen.

Dieser Antrag wird von Hrn. *Kuenzle* unterstützt.

Hr. *de Beaumont* besorgt, dass wenn zu viele Gesellschaften mit differirenden Tendenzen der Vereinigung beiträten, Industrie und Geographie sich gegenseitig beeinträchtigen würden.

Hr. Prof. *Studer* nimmt den allgemeinen Gedanken wieder auf und spricht die Ueberzeugung aus, dass das Bedürfniss eines innigeren Verbandes allseitig empfunden werde.

Der St. Galler Entwurf kann wegen seiner Einfachheit als Grundlage für dasjenige angenommen werden, was zu geschehen hat, um dieses Bedürfniss zu befriedigen. Die Versammlung sieht in ihrem Schoosse die hervorragendsten Vertreter der industriellen und geographischen Gesellschaften der Schweiz vereinigt; sie ist daher in der denkbar günstigsten Lage, den definitiven Grundstein des neuen Baues zu legen. Nach einigen Bemerkungen des Hrn. *Etienne* zieht Hr. *Scherrer-Engler* seinen Verschiebungsantrag zurück.

Eine lange Diskussion entspinnt sich über den dem künftigen Verbands zu gebenden Namen. Schliesslich spricht sich die Majorität für folgenden Titel aus:

« Association des Sociétés suisses de Géographie »

« Vereinigung der schweiz. Geographischen Gesellschaften »

nachdem man sich dahin verständigt hat, die erschöpfende Aufzählung und Benennung der Zwecke dieser Vereinigung in den § 1 der Statuten zu verlegen.

Dieser hier an die Spitze gestellte Beschluss wurde erst im letzten Augenblick gefasst, nachdem man wiederholt auf diesen Punkt zurückgekommen war und die endgültige Redaktion erst am Schlusse der Sitzung festgestellt wurde.

Nach einer ziemlich langen, den § 5 beschlagenden Diskussion vereinbarte man endlich den eine besondere Beilage bildenden Text der endgültigen Statuten der « Vereinigung der schweiz. Gesellschaften », wie er in gegenwärtiger Sitzung angenommen wurde. (Die Vorschläge von St. Gallen und die angenommenen Statuten, letztere deutsch und französisch, sind in den *Beilagen* unter *Nr. 10* enthalten.)

Nach dieser wichtigen Diskussion und nach Fassung des dieselbe beendigenden Beschlusses ergriff Hr. Dr. *Kaltbrunner* das Wort, um anzufragen, ob es den Delegirten nicht möglich wäre, sich am folgenden Tage wieder zu versammeln und ein Programm, welches als zusammenfassende Darstellung der Wünsche der neuen Verbindung und ihrer verschiedenen Mitglieder dem Bundesrathe oder seinem Repräsentanten, dem Hrn. Vorsteher des Departements des Innern, vorgelegt werden könnte, in Berathung zu ziehen.

Dieser Antrag konnte hauptsächlich aus dem Grunde nicht mehr in Berathung gezogen werden, weil eine Anzahl Delegirter sich bereits entfernt hatte und es schwierig gewesen wäre, sie für den nächsten Abend wieder zusammenzuberufen. Hierauf wurde nach einigen von den Delegirten HH. *Scherrer-Engler*, *Künzli*, *B. de Beaumont* und Dr. *Eichmann* der bern. Gesellschaft ausgesprochenen wohlwollenden Worten die Sitzung aufgehoben. Insbesondere war es Herr Dr. *Eichmann*, welcher der neuen eidgen. Vereinigung den besten Erfolg und das glücklichste Gedeihen wünschte.

Schluss der Sitzung um 12 ¹/₄ Uhr Nachts.

Nachtrag. Bei Verlesung des vorstehenden Protokolls in der Komitesitzung vom 17. Februar wird die Bemerkung gemacht, dass zwei transitorische Beschlüsse nicht aufgenommen wurden und daher nachgetragen werden sollen.

Diese Beschlüsse lauten:

a. Als erster geschäftsleitender Vorort der Vereinigung wird Bern bezeichnet.

b. Die erste Generalversammlung der Vereinigung hat ausnahmsweise nicht im Monate August, wie die angenommenen Statuten es vorsehen, sondern schon im Monate Mai stattzufinden.

Komitesitzung vom 17. Februar 1881.

1) Nach Verlesung und Berichtigung des Protokolls vom 26. Januar entspinnt sich eine lange Diskussion darüber, ob die in jener Delegirtenversammlung angenommenen Statuten auch von jeder einzelnen Gesellschaft speziell sanktionirt werden müssen, um in Rechtskraft zu erwachsen. Veranlassung zu dieser Diskussion gibt ein von Hrn. *Müllhaupt* vorgelesener Brief des Präsidenten der geographischen Gesellschaft in Genf, Hrn. *Bouthillier de Beaumont*, worin derselbe mittheilt, dass der dortigen Gesellschaft das Recht der Sanktionirung und Abänderung der von ihren Delegirten angenommenen Statuten vorbehalten bleibe, bis dahin seien dieselben nicht als definitiv angenommen zu betrachten. An der Diskussion über diesen Incidenzfall, durch welchen unter Umständen Alles was bisher mühsam errungen wurde, wieder in Frage gestellt werden kann, betheilt sich Hr. *Ducommun*.

Er ist der Ansicht, es solle der Formalität der Genehmigung der Statuten durch die Gesellschaften genügt werden; etwaige Weiterungen seien im Korrespondenzwege auszutragen.

Hoch stellt sich dagegen entschieden auf den Standpunkt, welcher in der Sitzung vom 16. Dezember 1880 eingenommen wurde. Damals wurde auf Antrag des Präsidenten Hrn. *Studer* beschlossen, die beiden Schwestergesellschaften einzuladen, ihren Delegirten an die Kommission zur Organisation des Konsulats-

wesens zugleich *Instruktion und Vollmacht* zur Berathung und Annahme von Statuten in Bezug auf das Zustandekommen eines innigeren Verbandes unter den schweizerischen geographischen Gesellschaften zu ertheilen. Unter dieser Voraussetzung fand am 26. Januar die Berathung und Beschlussfassung über die von den St. Galler Delegirten vorgelegten formulirten Vorschläge statt. Hiernach seien die mit vielen Schwierigkeiten vom 26. Januar vereinbarten Statuten rechtskräftig, mindestens bis zur nächsten Generalversammlung, der es dann allerdings freistünde Aenderungen wieder vorzunehmen.

P. Haller ist der Ansicht, dass nachdem die Delegirten die Annahme der Statuten am 26. Januar nicht mit ihrer Namensunterschrift bekräftigten und kein Beweis vorliegt, dass die Delegirten unbedingte Vollmacht zur definitiven Statutengenehmigung hatten, der vereinbarte Entwurf allerdings den Gesellschaften zur Sanktion mitzutheilen sei.

Präsident *Studer* beantragt den beiden Schwestergesellschaften ausser den vereinbarten Statuten auch noch eine Abschrift des Protokolls vom 26. Januar über die daherigen Verhandlungen mitzutheilen und in dem Begleitschreiben den bei der ergangenen Einladung eingenommenen Standpunkt auseinander zu setzen, zugleich aber auch dringlich um beschleunigte Erledigung des Gegenstandes zu ersuchen. Angenommen.

2) Nach langer Debatte über die Tagesordnung der nächsten am 24. d. abzuhaltenden Monatsversammlung einigt man sich über folgende *Traktanden*:

a) Vortrag des Hrn. *Frei* über *Argentinien*.

b) Vortrag des Hrn. *Hoch* über ein mitten in Europa vergessenes Territorium.

c) Bericht und Vorlage der Statuten für eine Vereinigung der schweizerischen geographischen Gesellschaften.

Im Laufe der Debatte hatte Hr. *Risold* den Antrag gestellt, künftighin an jedem Versammlungsabende nur einen Vortrag halten zu lassen. Verschiedene Erfahrungen und Rücksichten

lassen es immerhin angezeigt erscheinen, auch für künftig zwei Vorträge für je einen Abend in Aussicht zu nehmen, die Vortragenden jedoch einzuladen, ihre Vorträge so einzurichten, dass sie einen Zeitraum von $\frac{3}{4}$ Stunden nicht überschreiten.

3) Präsident *Studer* verliest in französischer Sprache sein in der bundesrätlichen Kommission zur Organisation des Konsulatswesens am 26. Januar abgegebenes Votum aus einem ihm zur Korrektur und eventuell Amendirung zugestellten provisorischen Abzuge. Wird nach zwei kleinen redaktionellen Verbesserungen der französischen Uebersetzung einstimmig gutgeheissen.

4) *Reymond* beantragt, es möge über die im Laufe der letzten drei Monate gegangenen wichtigen Verhandlungen abermals ein kurzes Bulletin verfasst, in Druck gelegt und an die sämtlichen Mitglieder der Gesellschaft, sowie an die auswärtigen Vereine, mit denen wir im Tauschverkehr stehen, versendet werden.

El. Ducommun unterstützt diesen Antrag, skizzirt den beiläufigen Inhalt des Bulletin und verspricht die französische Textredaktion zu übernehmen. Wird ohne Diskussion angenommen.

5) *Reymond* berichtet über Stand und Fortgang der Drucklegung des Jahrbuches. Es wird beschlossen:

a) Die paragraphirten Vorschläge der St. Galler Gesellschaft in Bezug auf Errichtung eines Zentralbureau für Konsulatsangelegenheiten, und in Bezug auf die Statuten für eine Vereinigung der schweizerischen geographischen Gesellschaften ebenfalls in das Jahrbuch unter *Beilage N° 10* aufzunehmen.

b) Der Hauptversammlung im April einen Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im letzten Jahre zu erstatten, im Jahrbuche am Schlusse der Protokollauszüge abzudrucken und den Druck derart einzurichten, dass Jahresbericht und Jahrbuch gleichzeitig unter Einem fertiggestellt der Hauptversammlung vorgelegt, vertheilt und versendet werden können.

6) *Reymond* macht auf die Mittheilung im „Intelligenzblatte“ aufmerksam, dass D^r *A. Brehm*, der berühmte Zoologe und Reisende Ende März oder Anfangs April nach Bern kommen und hier einen

Cyklus von etwa vier Vorträgen halten werde. Diese Gelegenheit wäre nicht zu versäumen. Hrn. Dr. *Brehm* auch durch unsere Gesellschaft feierlich zu begrüßen und ihm den Aufenthalt in Bern so angenehm als möglich zu machen. Das Präsidium wäre zu ersuchen im Einvernehmen mit Hrn. Prof. Dr. *Aeby*, welcher die Organisation dieser Vorträge übernommen hat, und eventuell auch mit der *Naturforschenden Gesellschaft* die entsprechenden Einleitungen zu treffen und hierüber in einer nächsten Sitzung Bericht und Antrag bringen zu wollen. Beschlossen.

55. Sitzung am 24. Februar 1881.

Derselben wohnten Hr. Nationatrath *von Planta* und Hr. *Otto Rytz* als Gäste bei.

I. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die 54. Sitzung vom 20. Januar 1881 erhält das Wort:

Hr. *H. Frei* zu einem längerem Vortrage über *Argentinien*, in welchem er zunächst die Geschichte der Besitznahme des Landes durch die Spanier, die Gründung der Städte *Buenos Aires* und *Asuncion* berührte und sodann zeigte, wie das schöne und reiche Land weder als spanische Kolonie noch als junge Republik blühen konnte; weder als spanische Kolonie, weil die Tendenz des spanischen Hofes eher dahin ging, das Land darniederzuhalten, als es zu heben; noch als junge Republik, weil nach der Unabhängigkeitserklärung vom Jahr 1810 und nach Beendigung der Befreiungskriege die innere Zwietracht alles Gedeihen erstickte. Die Periode der Unabhängigkeitskriege ist jedenfalls der Glanzpunkt in der argentinischen Geschichte. Von Enthusiasmus entflammt, zog man gegen die Spanier; die *Banda Oriental* wurde befreit, *Montevideo* genommen (1814). Im Norden erfocht der General *Belgrano* bei Tucuman einen herrlichen Sieg über den spanischen General *Tristan* (1812), und als erst *San Martin* über die Anden stieg, Chile und später Peru befreite, da war des Jubels kein Ende. Und doch, wie lange sollten die Früchte dieser heroischen Anstrengungen auf sich warten lassen. Erst im Jahre

1862 erhielt der junge Staat seine jetzige definitive Gestaltung als »*Republica Argentina*« und auch von da an bis letztes Jahr traten immer neue Kriege und Revolutionen dem Werke des Fortschrittes und des Friedens hemmend entgegen.

Allein man hat die kurze Zeit gut benutzt. Gegen 75 Mill. Pferde, Kühe und Schafe gehen auf den unermesslichen Weiden des Landes; ein gegen 10,000 km langes Telegraphennetz vermittelt die Kommunikation; die Eisenbahnen erreichen im Süden die Pampas, im Westen den Fuss der Anden, im Norden bald die Grenze Boliviens; Verkehr und Kolonisation nehmen jeden Tag zu; das Schulwesen wird eifrig gepflegt. Die Schattenseiten fehlen bei diesem heitern Bilde keineswegs; doch hoffen wir, sagt der Vortragende, dass die Versprechungen des neuen Präsidenten bezüglich Aufrechthaltung von Gesetz und Gerechtigkeit sich verwirklichen werden und wünschen wir dem schönen und reichen Lande kräftiges, gesundes Gedeihen!

II. Es folgt eine sehr interessante Studie des Hrn. *K. Hoch* über das zwischen *Belgien und Preussen gelegene neutrale Gebiet von Moresnet*, welches durch eine widersprechende Redaktion der Art. 25 und 62 der *Wiener Kongressakte* vom Jahre 1814 bei der Ausführung des Vertrages sich sowohl an Preussen wie an Belgien zugeschrieben fand, worauf das kleine Gebiet im Jahr 1816 provisorisch als neutral erklärt wurde, welches Provisorium bis auf den heutigen Tag zur Zufriedenheit seiner etwa 3000 Einwohner auf 550 ha fort dauert. In lebhafter Weise schildert Hr. Hoch die aus diesem dualistischen, zwitterhaften Zustände sich ergebenden, bisweilen recht heitern Anomalien und die in keinem anderen Lande in Bezug auf Besteuerung, Verwaltung und Jurisdiktion vorkommenden Zustände. Hr. Hoch stellt seine sehr interessante Studie zum Abdrucke im Jahrbuche zur Verfügung, in welchem sie als *Nº 11 der Beilagen* erscheint.

III. Die Versammlung ratifiziert die Aufnahme der in der Komitesitzung vom 17. Februar angemeldeten neuen Mitglieder.

IV. Schliesslich wird das Protokoll über die *II. Abtheilung der Komitesitzung vom 26. Januar*, sowie der dort angenommene Entwurf von Statuten für eine *Vereinigung der schweizerischen geographischen Gesellschaften* vorgelesen, worauf der Präsident Hr. *Theoph. Studer* die Diskussion über den vereinbarten Entwurf eröffnet. Da sich Niemand zum Worte meldet, werden die Statuten der «*Vereinigung schweizerischer geographischer Gesellschaften*» Namens der geographischen Gesellschaft in Bern mit dem Vorbehalte genehmigt, dass der im deutschen Texte adoptirte Ausdruck «*Vereinigung*», welcher weder dem französischen Worte «*Association*», noch dem Geiste der Statuten, welche keine «*Vereinigung*», sondern nur einen «*Verband*», der nach den jeweiligen Verhältnissen ein lockerer oder ein strammer sein kann, durch das entsprechende Wort «*Verband*» ersetzt werden soll.

Komitesitzung vom 24. Februar 1881.

Nach Schluss der allgemeinen Sitzung traten noch einige Mitglieder des Komites zusammen zu einer Berathung über die Betheiligung der Gesellschaft am Empfange des am 22. März 1881 zu einem Cyklus von Vorlesungen in Bern eintreffenden berühmten Reisenden und Zoologen Dr. *A. Brehm* und an der Organisation dieser seiner Vorlesungen. Es wird beschlossen, Hrn. Dr. *Brehm* die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft anzubieten, am letzten Vortragsabende, 29. März, ein festliches Bankett zu veranstalten, sich hierüber mit Hrn. Prof. Dr. *Aeby* und Hrn. Buchhändler *K. Schmid* ebenso wie mit der Naturforschenden Gesellschaft in's Einvernehmen zu setzen und die Subskriptionslisten im Bundesrathhause, bei den Mitgliedern der bernischen Staats- und Gemeindebehörden cirkuliren zu lassen, in den Vereinslokalen der Geographischen und Naturforschenden Gesellschaft, an der Universität und eventuell auch in der Buchhandlung Dalp (*K. Schmid*) aufzulegen und hievon im redaktionellen Theile des «*Intelligenzblattes*» gehörige Verlautbarung zu machen.

Komite-Sitzung vom 10. März 1881.

I. Nach Erledigung der Details zur Vorbereitung des am 29. März dem Hrn. Dr. *Brehm* zu Ehren zu veranstaltenden Banketts — zu welchem Zwecke die HH. *P. Haller* und Major *Risold* von Seiten der Geographischen Gesellschaft in das leitende Komite gewählt werden, — legt der Präsident Prof. Dr. *Studer* ein Schreiben des eidgenössischen Departements des Innern vor, welches unsere Gesellschaft einladet, bis 15. Mai sich bezüglich ihrer Betheiligung am III. internationalen geographischen Kongresse in Venedig zu äussern. — Wird auf Antrag des Hrn. *Ducommun* dem Generalsekretär Hrn. *Müllhaupt* zur Berichterstattung in der nächsten Sitzung übergeben.

II. Präsident Prof. Dr. *Studer* legt zwei Exemplare des definitiv redigirten und in Druck gelegten Protokolls über die im eidgen. Handels-Departemente am 26. Januar abgehaltene Berathung betr. *Regulirung des Konsulatswesens* vor. — Ueber die von der Gesellschaft in dieser Angelegenheit weiterhin zu stellenden Anträge soll in nächster Sitzung verhandelt werden.

III. *Reymond* berichtet über den Fortgang der Drucklegung des heurigen III. Jahresberichtes. Es wird beschlossen, den Bibliothekskatalog heuer noch nicht in das Jahrbuch aufzunehmen; dagegen soll für den Gebrauch der Mitglieder ein Separatabdruck des Katalogs veranstaltet werden.

IV. *Reymond* fragt Hrn. F. Müllhaupt an, in welcher Weise er die zum Vortrage des Hrn. *Ch. Hoch* über das neutrale Gebiet von *Moresnet* gehörige und versprochene Kartenbeilage anzufertigen und zu liefern gedenkt. *Müllhaupt* antwortet, er gedenke eine autographirte Skizze dieses Gebietes anzufertigen, etwa im Formate des Jahrbuches.

V. Generalsekretär *Müllhaupt* offerirt als Beitrag zum Jahrbuche eine Arbeit über den Stand der Kartographie in den einzelnen Ländern, wenn ihm hiezu von Seiten der Gesellschaft ein spezieller Auftrag zutheil werde, um gestützt hierauf im eidgen.

Stabsbureau, resp. in dessen Kartenarchive die nöthigen Erhebungen pflegen zu können. — Diese Offerte wird dankend angenommen und dem Antragsteller die gewünschte Aufforderung ertheilt.

VI. Die Feststellung der Tagesordnung für die nächste Monatsversammlung wird auf die nächste Komitesitzung vom 17. März verschoben.

Komite-Sitzung vom 17. März 1881.

I. In Bezug auf die Abhaltung der Monatsversammlung wird beschlossen, dieselbe auf den 7. April zu verschieben, weil der für diese Versammlungen übliche letzte Donnerstag im Monat (31. März) nur zwei Tage später als der letzte Vortrag des Hrn. Dr. *Brehm* fällt, wodurch der Besuch der Monatsversammlung beeinträchtigt werden könnte. Als Tagesordnung wird angenommen der Vortrag des Hrn. Privatdozenten *Müller* in Basel über Ceylon: — eventuell der von der Schwestergesellschaft in St. Gallen am 12. Dezember 1880 zur Verfügung gestellte Bericht von *G. Roth* in *Asiout* über die Befreiung der Sklaven in *Aegypten*, oder Bericht über zwei von Dr. *Schaffter* in Amerika eingelangte Berichte über seine Erlebnisse in den Vereinigten Staaten.

II. Der Empfang des Dr. *Brehm* in unserer Gesellschaft wird auf den 24. März nach der zweiten Vorlesung anberaumt, wobei ihm die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden soll, weil diese Gelegenheit passender zu sein scheint, als das solenne Bankett, wo fremde Gäste und Mitglieder von solchen Gesellschaften anwesend sein werden, die das Institut der Ehrenmitgliedschaft nicht in ihren Statuten haben.

III. Vizepräsident *Elie Ducommun* berichtet über den Inhalt des zweiten Bulletin, enthaltend kurze Berichte über die wichtigsten in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März behandelten Gegenstände: Organisation des Konsulatswesens, Kongress in Venedig, Vereinigung der schweizerischen geographischen Gesellschaften, Reisen und Empfang des Dr. *Brehm*.

IV. Generalsekretär *F. Müllhaupt* überreicht einen Bericht des korrespondirenden Mitgliedes *L. Strauss* in Antwerpen über die Handelsbewegung im dortigen Hafen im Laufe des Jahres 1880; — wird im Jahrbuche unter *Beilage Nr. 12* abgedruckt.

V. *Derselbe* berichtet über die Einladung des Bundesrathes, sich zu äussern, ob und in wiefern die Gesellschaft an der Ausstellung gelegentlich des III. internationalen Kongresses in Venedig sich zu betheiligen gedenke. Nach der Ansicht des Referenten habe die Gesellschaft, die ja als solche nichts auszustellen habe, in diese Frage nicht einzutreten; immerhin solle in dem Antwortschreiben an das eidgen. Departement der Wunsch ausgesprochen werden, die Schweiz möge auch auf dieser Ausstellung ebenso gut vertreten sein, wie sie es auf der Pariser Weltausstellung war.

Kaltbrunner hat dagegen aus einer Besprechung mit Hrn. Bundesrath *Schenk* entnommen, die Tendenz des bezüglichlichen Schreibens, resp. des Departements gehe dahin, die geographischen Gesellschaften sollten anregend in dem Sinne wirken, dass sie Privatpersonen ermuntern, in ihrem Besitze befindliche, für die Ausstellung geeignete Gegenstände zu diesem Zwecke zeitweilig zu überlassen. Ausser Karten befindet sich gar vieles Materiale, wie Instrumente, Equipements, Ansichten, Bücher u. s. w. in privatem Besitze, welches auf der Ausstellung grosses Interesse erregen und selbst Aufsehen machen würde. Hr. Bundesrath *Schenk* habe sein Erstaunen darüber ausgedrückt, dass die Gesellschaften diese Sache nicht energischer an die Hand nehmen und es sich nicht angelegen sein lassen, solches Ausstellungsmateriale aufzusuchen und die Besitzer zur Ueberlassung auf die Dauer der Ausstellung zu veranlassen. Für die Installation und andere Zwecke der Ausstellung habe Hr. Konsul *Cérésolle* in Venedig einen Kredit von Fr. 15,000 als Bundesbeitrag verlangt; das sei voraussichtlich in mancher Beziehung zu viel begehrt. Es handle sich nicht darum, recht Vieles auszustellen, Weniges aber gut Gewähltes sei mehr, beispielsweise werde an die Reliefs von *Heim* erinnert.

Vizepräsident *Elie Ducommun* wird Hrn. Bundesrath *Schenk* besuchen und sich näher über seine Ideen und Absichten zu informiren trachten; bis dahin bleibe die Beantwortung des bundesrätlichen Schreibens *in suspenso*.

VI. *Kaltbrunner* legt das provisorische Fragen- und Traktandenschema (*questionario*) für den Kongress vor. Es sei so weitläufig, dass es ein grosses Studium erfordert, um das hierauf bezügliche, gleichzeitige Anfrageschreiben der geschäftsleitenden italienischen geographischen Gesellschaft in Rom in Betreff der Bemerkungen, die unsere Gesellschaft in Bezug auf das *questionario* zu machen gedenke, schon sofort beantworten zu können. Aufgefallen sei es ihm, dass der von uns gestellten speziellen fünf Fragen, trotz der Zusicherung ihrer Berücksichtigung keine Erwähnung geschehe.

Vizepräsident *Elie Ducommun* beantragt das Schreiben dahin zu beantworten, dass man es sammt dem *questionario* zur Kenntniss genommen habe und die hierseitigen Delegirten mit Instruktionen versehen werde.

P. Haller fragt an, ob denn die Delegirten unserer Gesellschaft an den Kongress bereits bezeichnet worden sind?

Aus der an diese Anfrage sich knüpfenden Diskussion ergibt sich, es sei eine solche Bezeichnung der Delegirten noch nicht erfolgt, man wisse nur, dass Hr. *Kaltbrunner* in seiner Eigenschaft als zweiter eidgen. Delegirter ganz sicher und einige der HH. Müllhaupt, *Elie Ducommun*, Th. Studer, Hoch, v. Bonstetten sehr wahrscheinlich auf dem Kongresse anwesend sein und die Vertretung unserer Gesellschaft übernehmen könnten.

F. Müllhaupt ist der Ansicht, es müssten der geschäftsleitenden Gesellschaft die Persönlichkeiten der Vertreter der Gesellschaft bestimmt bezeichnet werden.

Vizepräsident *Elie Ducommun* schlägt vor, über die Fragen der Vertretung und des *questionario* noch reiflich nachzudenken und sie in der nächsten Versammlung zur näheren Erörterung wieder vorzubringen.

VII. *P. Haller* berichtet über die Konstituierung des Komites für das *Brehm-Bankett*. Zum Festpräsidenten sei Prof. Dr. *Aeby* von den Delegirten aller drei Gesellschaften gewählt worden. — Auf die von *P. Haller* gemachte Bemerkung hin, es werde für das Bankett zu spät werden, wenn es erst nach Beendigung der auf $\frac{1}{2}$ 8 Abends anberaumten Vorlesung beginnen soll, wird beschlossen, im Einvernehmen mit dem Komite für die Organisation der Vorträge, den letzten Vortrag am 29. März auf 6 Uhr Abends zu verschieben, so dass das Bankett um 8 Uhr seinen Anfang nehmen könnte. — Die übrigen Detailmittheilungen werden dankend zur Kenntniss genommen.

Komite-Sitzung vom 31. März 1881.

I. In Bezug auf die Namhaftmachung unserer Vertreter auf dem Kongresse in Venedig wäre in der nächsten Monatsversammlung zu beantragen, der geschäftsleitenden *italienischen* Gesellschaft in *Rom* zu eröffnen, dass uns vorläufig eine solche Namhaftmachung noch nicht möglich sei, dass jedoch seinerzeit die mit unserer Vertretung beauftragten Mitglieder der Gesellschaft mit Legitimationsschreiben versehen und beauftragt sein werden, sowohl an den Diskussionen in den allgemeinen und Sektionssitzungen sich zu betheiligen, wie auch darauf zu halten, dass die von uns seinerzeit aufgestellten fünf speziellen Fragen und Gegenstände auf eine Tagesordnung gesetzt werden und in Behandlung kommen.

II. Kassier *P. Haller* theilt mit, dass er nunmehr den Beitrag unserer Gesellschaft als *membro donatore* mit Fr. 40 an die Geschäftsleitung in Rom senden werde.

III. Der Vorsitzende, Vizepräsident *Elie Ducommun*, theilt mit, Hr. Bundesrath Dr. *Schenk*, Chef des eidgen. Departements des Innern, habe seine Geneigtheit ausgesprochen, die Organisation der Betheiligung der Schweiz an der geographischen Ausstellung in Venedig eventuell unserer Gesellschaft zu übertragen, falls Hr. Kaltbrunner, der als Ausstellungskommissär in Aussicht genommen wurde, dienstlich abgehalten werden würde, und

Hr. Oberst Dumur, dem diese Mission ebenfalls angeboten wurde, die Uebernahme derselben ablehnen sollte. Aus der an diese Mittheilung sich knüpfenden eingehenden Diskussion ergab sich, dass man sich der Schwierigkeit und Verantwortlichkeit der eventuell zu übernehmenden Aufgaben wohl bewusst sei, dass man aber das entgegenkommende, ehrende Vertrauen des Hrn. Bundesrathes *Schenk* nicht von der Hand weisen könne, wesshalb der Vorsitzende ersucht wurde, die bezüglichlichen weiteren Verhandlungen mit dem eidgen. Departement des Innern fortzusetzen und unter Vorbehalt der in der nächsten Monatssitzung einzuholenden Ratifikation durch die Gesellschaft abzuschliessen.

IV. *Reymond* beantragt das kürzlich erschienene Bulletin Nr. 2 auch der Bibliothek des Bundesrathes, der Stadtbibliothek, der Studentenbibliothek und der Bibliothek des Regierungsrathes einzuschicken. Angenommen.

V. Als neue Mitglieder werden angemeldet die HH.: Dr. *Arthur de Claparède*, Sekretär im eidgen. politischen Departemente und *Zweiacker*, Inspektor der Jura-Bern-Luzern-Bahn.

VI. Der Vorsitzende, Vizepräsident *Elie Ducommun*, macht die sehr verdankenswerthe Mittheilung, dass er das Archiv der Gesellschaft nunmehr systematisch schematisirt, in Faszikel geordnet und in der Bibliothek hinterlegt habe.

VII. *Derselbe* fragt an, wie es mit der Vertheilung der Mitgliederkarten stehe, worauf der Generalsekretär *Müllhaupt* antwortet, er habe sie dem Kassier Hrn. P. Haller übergeben, der sie den Mitgliedern gelegentlich des bevorstehenden Einzugs der Jahresbeiträge übermitteln zu wollen erklärte.

VIII. Ein wichtiger Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist die Berathung der an das eidgen. Departement für Handel und Landwirthschaft zu richtenden Antwort in Betreff der *Reorganisation des Konsulatswesens*, beziehungsweise Erstattung bestimmter hierauf bezüglichlicher Vorschläge im Sinne des Protokolls vom 26. Januar 1881. Zunächst kommt ein heute unmittelbar vor Beginn der Sitzung eingelangtes Schreiben der ostschweizerischen

handelsgeographischen Gesellschaft in St. Gallen zur Verlesung, worin dieselbe ihren in der Kommission am 26. Januar eingenommenen Standpunkt auseinandersetzt und auf die von *Belgien* bezüglich seines ausgezeichneten Konsulatswesens angenommenen und auch von der Schweiz zu adoptirenden Einrichtungen hinweist. Die Vorzüglichkeit dieser Einrichtungen wird vom Vorsitzenden und nachher von allen Votanten anerkannt, zugleich wird aber auch die Verschiedenheit der Verhältnisse zwischen der Schweiz und Belgien, die Beschränktheit der uns für Konsulatszwecke zu Gebote stehenden Mittel, welche die Nachahmung der belgischen Einrichtungen, resp. die Zumuthung an die Konsuln, aus ihrer Tasche nach und nach ein kommerzielles und industrielles und gewerbliches Museum anzuschaffen, von vorneherein ausschliesst, ebenso einstimmig betont. Der Vorsitzende führt aus, dass das praktisch Erreichbare bereits in dem vortrefflichen Resumé des Hrn. Bundesrathes *Droz* am Schlusse des Protokolls vom 26. Januar angedeutet worden sei. Da die Eidgenossenschaft keine Million für ihre Konsulate ausgeben kann, muss man sich darauf beschränken, zunächst den dringendsten berechtigten Klagen, welche den Anstoss zur ganzen Verhandlung gaben, Abhülfe zu bereiten. Diese Abhülfe bezöge sich zunächst auf drei Punkte: 1) Verbesserung des meritorischen Inhalts der Konsulatsberichte, Revision des einschlägigen Reglements und Aufstellung eines *Questionnaire*. 2) Rechtzeitige und häufige Einsendung von Berichten, welche nicht bloss, wie es bisher nur zu oft der Fall war, einen verspäteten Rückblick auf ein längst abgelaufenes Jahr enthalten, sondern auch im Laufe des Jahres bei jeder vorkommenden Gelegenheit und in allen Fällen, wo für Handel und Industrie Interessantes sich ereignet, erstattet werden. 3) Rechtzeitige, beschleunigte Publikation und Verwerthung der eingehenden Berichte. Zur Erreichung der angedeuteten Ziele wird allerdings die Organisation eines eigenen Bureaus als Abtheilung des eidgen. Departements des Handels und der Landwirthschaft als Nothwendigkeit sich herausstellen. Dasselbe wird sich ausschliesslich

und reell nur mit den Interessen des Handels, mit der Manipulation und Publikation der Konsulatsberichte und mit der Ertheilung von Auskünften und Informationen an die Interessenten zu befassen haben. Es wäre die Möglichkeit nicht auszuschliessen, dass ein aus der geographischen Gesellschaft sich bildendes Centralkomite und speziell das Komite der Geographischen Gesellschaft in Bern gegen eine vom Bunde zu leistende Subvention die Gestion dieses Bureau unter der unmittelbaren Leitung des eidgen. Handelsdepartements übernehme und damit betraut werden könnte.

Hoch wünscht, dass diejenigen Industriellen und Handeltreibenden, welche Informationen und Auskünfte vom Bureau direkte zu erhalten wünschen, zur Betheiligung an den Kosten herangezogen werden sollen.

P. Haller bemerkt dagegen, dass dieser Modus leicht unstatthafte Konsequenzen haben könne, weil diejenigen, welche gegen Bezahlung Auskünfte erhalten, dieses Materiale als ihr Eigenthum betrachten, Konkurrenten davon werden ausschliessen wollen, wodurch dritte Personen, Unternehmungen und Gesellschaften, welche nicht zahlen wollen oder können, benachtheiligt sein werden. Votant ist dafür, dass wenn ein eigenes, keinen integrierenden Bestandtheil des eidgen. Departements bildendes Privatbureau errichtet werden sollte, die bernische Geographische Gesellschaft trachten müsse, die Leitung dieses Bureaus in die Hand zu bekommen, weil gerade sie die richtige Mitte einnimmt zwischen St. Gallen, wo man beinahe ausschliesslich kommerzielle und industrielle Zwecke verfolge und Genf, wo man nur strenge Wissenschaft und Entdeckungsreisen im Auge habe.

Es wird beschlossen, das Antwortschreiben an das eidgen. Handelsdepartement im Sinne der vorstehend angedeuteten Ausführungen zu redigiren.

IX. Professor *Mine* in *Dünkirchen* ersucht um Aufnahme als korrespondirendes Mitglied. Wird vorgeschlagen.

X. Der «*Verein f. Geographie u. Statistik in Frankfurt a./M.*» wünscht mit unserer Gesellschaft in Schriftentauschverkehr zu treten. Angenommen.

XI. *Reymond* beantragt: «*Palmieri, La storia del Vesuvio,*» Neapel, Delken, 1880, und «*Weyprecht, Praktische Anleitung zur Beobachtung der Nordpolarlichter,*» Wien, Perels, 1881, für die Bibliothek anzuschaffen. Bewilligt.

XII. *F. Müllhaupt* legt Zeichnung und Pause einer sehr nett ausgeführten Karte als Beilage zum Vortrage des Hrn. *Hoch* über über das *neutrale Gebiet von Moeresnet* und zum Jahrbuche vor. Wird bestens verdankt.

56. Sitzung vom 7. April 1881.

I. Die Sitzung wird mit einem von *Reymond* vorgetragenen Nekrologe auf den am 29. März l. J. in Michelstadt verstorbenen Nordpolfahrer *Karl Weyprecht* eröffnet. Es wird beschlossen, diese biographische Skizze im Jahrbuche abdrucken zu lassen, wo sie unter *Beilage Nr. 13* erscheint.

II. Es wird einstimmig beschlossen, Hrn. Dr. *A. E. Brehm* zum Ehrenmitgliede zu ernennen und ihm das Diplom am 9. d. M. Abends, nach Schluss seines vierten und letzten Vortrags im Museumssaale, im Gesellschaftslokale bei Webern zu überreichen und ihn als Gast zu begrüßen.

III. Die HH. Dr. *Arthur de Claparède*, Sekretär im eidgen. politischen Departemente, und *Zweiacker*, Inspektor der Jura-Bern-Luzernbahn, werden als aktive Mitglieder, Hr. Prof. *Mine* in Dünkirchen als korrespondirendes Mitglied aufgenommen. Bei diesem Anlasse bemerkt der Vorsitzende, Vizepräsident *Elie Ducommun*, es mögen die korrespondirenden Mitglieder zu recht fleissiger Berichterstattung über die Vorgänge in ihrer Nähe eingeladen werden.

IV. Der Vorsitzende, Vizepräsident *Elie Ducommun*, theilt mit, Hr. Oberst *Dumur* habe erklärt, die ihm angetragene Funktion eines Kommissärs für Organisation der schweizerischen Betheiligung

an der geographischen Ausstellung in Venedig nur unter der Bedingung übernehmen zu wollen, dass ihm die Geographische Gesellschaft in Bern ihre Unterstützung und Mitarbeiterschaft zutheil werden lässt. In Bezug auf letztere werden folgende dem Hrn. Bundesrath *Schenk* schleunigst mitzutheilende Resolutionen gefasst:

Das Komite wird ermächtigt:

1. *in einer noch näher zu vereinbarenden Form der Bundesbehörde seine thätige Mitwirkung in Bezug auf die Betheiligung der Schweiz an der Geographischen Ausstellung in Venedig zur Verfügung zu stellen;*

2. *zu diesem Ende auch jene Mitglieder der Gesellschaft heranzuziehen, welche besondere Dienste zu leisten im Stande sind.*

Aus diesem Titel dürfen jedoch der Gesellschaft keinerlei Auslagen und Kosten erwachsen. (Zusatz auf Antrag Hoch.)

IV. Der Vorsitzende, Vizepräsident *Elie Ducommun*, verliest den von ihm auf Grundlage der Komiteberathungen vom 31. März verfassten Entwurf einer Denkschrift an das eidgen. Handels- und Landwirthschafts-Departement, worin unsere Gesellschaft ihre Vorschläge über die *Reorganisation des Konsulatswesens* auf Grund des Protokolls über die kommissionellen Verhandlungen vom 26. Januar 1881 erstattet.

Das eben so gründliche, wie allen berechtigten Wünschen und Ansprüchen, dem finanziell und praktisch Erreichbaren, ebenso wie der Stellung der Bundesbehörde den Konsulaten gegenüber gebührende Rechnung tragende Operat wird dem Hrn. Verfasser wärmstens verdankt und ohne Diskussion oder Gegenbemerkung einstimmig angenommen. Es wird auch den Gesellschaften in St. Gallen und Genf, welche an der Verhandlung vom 26. Januar vertreten waren, mitgetheilt werden und erscheint hier im Jahresbericht III unter *Beilage Nr. 14 A* und *B* im französischen Urtexte und in deutscher Uebersetzung.

V. Die Anträge des Komite in Bezug auf die Einberufung der Hauptversammlung der *«Vereinigung der schweizer. geogra-*

phischen Gesellschaften » im Monat Mai nach Bern werden genehmigt; zugleich wird demselben aufgetragen, für die Ausarbeitung und Feststellung einer genau einzuhaltenden Tagesordnung Sorge zu tragen.

VI. Das vom General-Sekretär *F. Müllhaupt* vorgelegte *Questionario* für den dritten internationalen geographischen Kongress in Venedig wird auf Antrag der HH. *Hoch* und *Kaltbrunner* dem Komite zum Studium überwiesen, nachdem Hr. *César Ducommun* noch den Wunsch ausgesprochen hatte, man möge sich bei der Bundesverwaltung um die Vervielfältigung des ausserordentlich umfangreichen Operates verwenden, wodurch allein den Mitgliedern des Komite ein eingehendes, fruchtbringendes Studium ermöglicht werden kann.

Komitesitzungen vom 14. und 21. April und vom 2. Mai 1881.

Der Hauptverhandlungsgegenstand dieser drei Sitzungen, denen regelmässig auch der eidgenössische Ausstellungskommissär, Hr. Oberst *Dumur* beiwohnte, bildete die Betheiligung der Schweiz an der internationalen geographischen Ausstellung in Venedig im September 1881 und die Organisation dieser Betheiligung. Ein Schreiben des Hrn. Obersten *Dumur* eröffnete, dass er die Funktion als eidgen. Kommissär nur unter der Bedingung angenommen habe, dass die bern. geograph. Gesellschaft ihm ihre Unterstützung und Mitwirkung zur Verfügung stellte, welche Bedingung vom Bundesrathe, resp. dem Departement des Innern angenommen und im «*Bundesblatt*» in geeigneter Form auch kund gemacht wurde.

Der Vorsitzende, Vicepräsident El. *Ducommun*, setzte sodann in der Sitzung vom 14. April auseinander, dass sich die Thätigkeit des Komites und der von ihm noch beizuziehenden Mitglieder der Gesellschaft zunächst nach drei Richtungen zu äussern haben werde: 1) in der Tagespresse durch Artikel in den hervorragendsten und einflussreichsten Blättern; 2) durch Heranziehung der Mitwirkung der beiden Schwester-Gesellschaften in Genf und St. Gallen;

3) durch persönliche und briefliche Verwendungen bei einzelnen Anstalten, Firmen, Etablissements und Personen, welche für die Ausstellung geeignete Gegenstände entweder erzeugen oder in ihren Bibliotheken, Sammlungen und dgl. besitzen. Es erfolgt sodann in diesem Sinne eine Vertheilung der vorzunehmenden Besuche und Arbeiten unter die Mitglieder des Komites, und diese erstatteten später in der Sitzung vom 21. April ihre Berichte über die Erfolge ihrer Thätigkeit.

In der Sitzung vom 2. Mai, in welcher der von einer längeren wissenschaftlichen Reise nach Berlin zurückgekehrte Präsident Prof. Dr. *Theoph. Studer* den Vorsitz führte, hatte Hr. Oberst *Dumur* die Gefälligkeit nähere Mittheilungen über die bisher von Ausstellern eingelangten Anmeldungen zu machen, woraus hervorgeht, dass die Zahl der Anmeldungen allerdings noch hinter den gehegten Erwartungen etwas zurückgeblieben sei, dass aber immerhin die Schweiz im Allgemeinen tüchtig, in einigen Gruppen sogar sehr vollständig und in hervorragender Weise vertreten sein werde, was nur zur Folge haben könne die Zurückgebliebenen wiederholt zur Betheiligung einzuladen und anzuspornen.

Von den andern, in den obigen *drei* Sitzungen behandelten laufenden Geschäften werden hier folgende erwähnt.

1) Hr. *Wæber-Lindt* erklärt krankheitshalber seinen Austritt aus dem Komite.

2) Auf Antrag des Kassiers *P. Haller* werden die neu eingetretenen Mitglieder der Gesellschaft zu freiwilligen Beiträgen zu den Kosten der Anschaffung des Bibliothekschranks eingeladen.

3) Es wird beschlossen über das Archiv eine förmliche Registerführung anzulegen und diese dem Sekretär-Protokollführer zu übertragen.

4) Dem korrespondirenden Mitgliede, Prof. *Alb. Mine* in Dünkirchen wird die Einsendung eines Tableaus über die Schiffahrtsbewegung im Hafen von *Dünkirchen* im Laufe der Monate Februar und März 1881 verdankt; ebenso dem korr. Mitglied Konsul

Allemann in Buenos Ayres die Einsendung des letzten Jahrganges des «*Argentinischen Wochenblattes.*»

5) Die Abhaltung der Jahresversammlung wird auf den 12. Mai in Aussicht genommen, unter deren Traktanden sich auch die Einberufung der Hauptversammlung der «*Vereinigung der schwedisch-geogr. Gesellschaften*» befinden wird.

6) Hr. *Hiramoto Watanabè* nimmt dankend seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft an und berichtet zugleich, dass er nicht der Präsident, sondern der geschäftsführende Generalsekretär der *japanesischen* geographischen Gesellschaft in Tokio sei, deren eigentlicher Präsident ein kaiserlicher Prinz ist.

Komitesitzung vom 9. Mai.

I. Der Vorsitzende Professor Dr. *Studer* verliest den an der Jahresversammlung zu erstattenden Geschäftsbericht, dessen Inhalt genehmigt wird. Da die Uebersetzung und Drucklegung desselben, sowie die gänzliche Vollendung des gleichzeitig vorzuliegenden Jahrbuches jedenfalls noch einige Tage in Anspruch nimmt, wird beschlossen, die Jahresversammlung definitiv auf Montag den 16. Mai einzuberufen.

II. Bei der Berathung der Erstattung von Vorschlägen für die von der Jahresversammlung vorzunehmenden Vorstandswahlen erklärt der Präsident Prof. Dr. *Studer* eine Wiederwahl wegen anderweitiger Ueberbürdung mit Arbeiten nicht mehr annehmen zu können, wird jedoch durch die eindringlichen Vorstellungen mehrerer Komitemitglieder bewogen, von diesem Entschlusse abzustehen. Er knüpft die Annahme seiner Wiederwahl an die Bedingung, dass das übrige Komite in seiner dermaligen Zusammensetzung insofern intakt bleibe, dass kein Mitglied von sich aus den Austritt aus demselben nehme und dass die vom Komite der Hauptversammlung zu erstattenden Wahlvorschläge sich auf die Besetzung der vakant gewordenen Stellen und Bestätigung aller übrigen Stellen beschränken. — Angenommen.

In Folge dessen wird beschlossen, an die Stelle des Herrn E. v. Fellenberg zum zweiten Vizepräsidenten Hr. *Kaltbrunner*, und an dessen Stelle als Sekretär-Berichterstatter Hr. *Ch. Hoch* vorzuschlagen.

III. In Bezug auf die vom Komite zu wählenden Suppleanten wird beschlossen, nur zwei von den erledigten drei Stellen zu besetzen und an diese die HH. *Coaz* und *Dreyfus* zu berufen.

IV. Kassier *P. Haller* legt den Rechnungsabschluss vor und beantragt im Interesse der Hebung der finanziellen Mittel der Gesellschaft, **dass jedes Mitglied in seinem Kreise nach Kräften sich bestrebe, neue Mitglieder zu gewinnen.**

Als Rechnungsrevisoren und Berichterstatter über die Rechnung an der Jahresversammlung werden bezeichnet die Herren *v. Steiger-Jeandrevin* und Kontrolleur *Leu*.

V. Ein Geschenk des Hr. *Curchod* bestehend in 4 Blättern der Weltkarte, die sämmtlichen Telegraphenlinien darstellend, wird bestens verdankt.

VI. Eine Mittheilung der geographischen Gesellschaft in *Bremen* über die Reise der Brüder *Krause* nach der *Tschuktschen*-Halbinsel wird zur Kenntniss genommen.

VII. Die geographische Gesellschaft in *Lissabon* theilt mit, dass der für heuer in Aussicht genommene handelsgeographische Kongress wegen des internationalen Kongresses und der Ausstellung in Venedig verschoben worden sei.

VIII. Präsident *Studer* theilt mit, dass er bei seiner Anwesenheit in Berlin mit dem « *hydrographischen Bureau der kaiserl. deutschen Marine* » den Schriftenaustausch (Jahrbuch der Hydrographie) eingeleitet habe.

IX. In Bezug auf die Einberufung der « *Vereinigung der schweiz. geogr. Gesellschaften* » wird der Jahresversammlung der Antrag gestellt werden, dem Komite die hiezu nothwendigen Vollmachten ertheilen zu wollen.

X. Als neues Mitglied wird angemeldet Herr *Schopfer* im technischen Bureau am Stadtbach.

XI. Bibliothekar *Risold*, als Komitemitglied für den Empfang des Dr. *Brehm*, berichtet, dass sich bei diesem Anlasse nur ein minimales, den drei Gesellschaften auffallendes Defizit ergeben habe, welches von den Komitemitgliedern gedeckt wurde.

XII. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 16. Mai wird folgendermassen festgestellt: 1) Vortrag des Hrn. Dr. *Müller* über Ceylon. 2) Erstattung des Jahresberichtes. 3) Vornahme der Wahlen. 4) Vertheilung des Jahrbuches. 5) Einberufung der «*Vereinigung der schweiz geograph. Gesellschaften.*»

